

Zeitschrift: FernFolio
Herausgeber: Farnfreunde der Schweiz
Band: 2 (2021)

Artikel: Auf alten und neuen Farn(freunde)-Spuren
Autor: Bendel, Muriel
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1033349>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Abb. 1



Abb. 2



Abb. 3

Monitoring

Auf alten und neuen Farn(freunde)-Spuren

Text & Fotos: Muriel Bendel
muriel.bendel@feldbotanik.ch

Hüllerich (SZ)

Wegen der Corona-Pandemie mussten wir die erste Exkursion im 2021, die uns Mitte Mai in den Botanischen Garten Genf geführt hätte, leider absagen. Die zweite Exkursion konnte am 27. Juni 2021 zum Glück wie geplant stattfinden. Sie führte uns in den südlich von Pfäffikon SZ gelegenen, knapp 0,5 km² grossen, nordexponierten und reich strukturierten Hüllerich. Der Wald gehört dem Kloster Einsiedeln, wird von mehreren Bächen durchzogen und mit einer Forststrasse erschlossen.

Bereits am 1. September 1982 durchstreiften die Farnfreunde den Hüllerich und fanden damals 17 Farnarten, unter anderem den Entferntfiedrigen Wurmfarne (*Dryopteris remota*) und *Dryopteris punctata*, eine Art aus der *D. affinis*-Gruppe. Knapp 39 Jahre später machten wir uns mit unserer 11-köpfigen Gruppe bei prächtigem Sommerwetter im gleichen Wald auf die Suche nach Farnpflanzen. Kurz nach Einbiegen in den Wald entdeckten wir direkt am Wegrand an einem von Moosen bewachsenen Baum einen Farn, den die Farnfreunde vor 39 Jahren nicht erwähnten – oder der damals den Hüllerich noch nicht besiedelte: der Gemeine Tüpfelfarn (*Polypodium vulgare*). Im Laufe der Exkursion kamen weitere, teilweise sehr gut entwickelte Tüpfelfarne dazu, vor allem auf den Felsblöcken am oberen Rand des Hüllerichs. Wir rätseln, ob die Farnfreunde vor 39 Jahren diese Art übersehen haben könnten – oder ob sie sich erst in der Zwischenzeit angesiedelt hat.

Im Laufe der Exkursion, die uns fast bis ans Ende der Forststrasse an den oberen Rand des Hüllerichs führte, ent-

deckten wir alle Farnarten, welche die Farnfreunde 1982 bereits nachgewiesen hatten, darunter auch mehrere Populationen des Entferntfiedrigen Wurmfarne (*Dryopteris remota*). Zu den neu entdeckten Arten zählt neben dem Gemeinen Tüpfelfarn die Mauerraute (*Asplenium ruta-muraria*), die mit einer einzigen Pflanze in einer Mauer entlang der Forststrasse vertreten war. Die Schachtelhalme (*Equisetum*) wurden 1982 vermutlich nicht notiert; wir entdeckten den Acker-Schachtelhalm (*Equisetum arvense*) und den Riesen-Schachtelhalm (*Equisetum telmateia*), die teilweise grosse Populationen bilden. Weitere Schachtelhalm-Arten konnten wir im Hüllerich nicht nachweisen, obwohl uns die Habitate, u.a. für den Sumpf-Schachtelhalm (*Equisetum palustre*), geeignet erschienen.

Den Taxa der Artengruppe des Schuppigen Wurmfarne (*Dryopteris affinis*) widmeten wir uns eingehend: Wir fanden fast alle in der Region bekannten Taxa (nur *Dryopteris lacunosa* fehlte) und Michael Kessler erläuterte die kleinen, aber wichtigen Merkmale, mit denen die Taxa unterschieden werden können. Nach dem Zmittag-Picknick machten wir auf der Forststrasse eine Auslegeordnung der Wedel, die wir am Vormittag gefunden haben, und waren uns einig: Unsere Affinität zum *Dryopteris affinis* Aggregat wächst, aber es braucht noch einiges an Übung, um die Taxa zuverlässig ansprechen zu können.

Neben der Artenkenntnis stand die Kartierung von 100x100 m Flächen im Zentrum der Exkursion. Wir sammelten Erfahrungen beim Ansprechen der Arten in den Flächen und Abschätzen ihrer Dichte, um fit zu werden für unser SwiF-Projekt.

Abb. 1 Am Vormittag widmeten wir uns dem Bestimmen der kniffligen Taxa und dem Aufnehmen von 100 x 100 m Flächen. **Abb. 2** In diesem Fichtenwald fanden wir etliche Stöcke des Entferntfiedrigen Wurmfarne (*Dryopteris remota*). **Abb. 3** Auslegeordnung der gefundenen Schuppigen Wurmfarne (*Dryopteris affinis* aggr.).



Abb. 4



Abb. 5

Nesselboden (SO)

Die dritte Exkursion führte 13 Farnfreunde am 12. September 2021 in die Region des Weissensteins oberhalb von Solothurn. Wir durchstreiften die Waldpartien östlich und nördlich des Nesselboden und versuchten herauszufinden, welche Farnarten sich in den als «Farnreiche Tannenbuchenwälder» kartierten Flächen versteckten. Einige Waldabschnitte zwischen Nesselboden und Balmfluechöpfli waren tatsächlich farnreich – vertreten waren die «üblichen verdächtigen» Arten wie der Echte Wurmfarn (*Dryopteris filix-mas*), Breite Wurmfarn (*D. dilatata*), Dornige Wurmfarn (*D. carthusiana*) und Gelappte Schildfarn (*Polystichum aculeatum*). Bei einigen Individuen des Echten Wurmfarns zeigte der Fiedergrund unregelmässige dunkle Verfärbungen – Hinweise auf den nahenden Herbst und nicht auf einen möglichen Fund eines Schuppigen Wurmfarns (*D. affinis* aggr.).

Die Highlights der Exkursion versteckten sich aber nicht in den farnreichen Tannenbuchenwäldern, sondern wuchsen in den halbschattigen, südexponierten Kalkfelsen: Wir entdeckten und bestaunten eine grosse, vitale Population des Quell-Streifenfarns (*Asplenium fontanum*), der sich die Felsrinnen mit *Asplenium jessenii* (= *A. trichomanes* subsp. *hastatum*), *A. csikii* (= *A. trichomanes* subsp. *pachyrachis*) und *A. quadrivalens* (= *A. trichomanes* subsp. *quadrivalens*) teilte.

Bis «ad finis» – die Hälfte der Exkursionsgruppe stieg nach dem offiziellen Ende der Exkursion vom Nesselboden noch auf den Weissenstein – wollte sich kein einziger Schuppiger Wurmfarn zeigen. Highlights der Exkursion blieben die drei Taxa des Braunistieligen Streifenfarns und die zahlreichen und prächtig ausgebildeten Quell-Streifenfarne (*Asplenium fontanum*).

Abb. 4 Im südexponierten Kalkfelsen fanden wir eine grosse Population des Quell-Streifenfarns (*Asplenium fontanum*). **Abb. 5** *Asplenium fontanum*
Foto: M. Schneider